GMB - A Vattenfall company

# Dialog

4 / 2007
2. Jahrgang

Telefon: 03573 78-3230
E-Mail: e.dittrich@gmbmbh.de
Internet: www.gmbmbh.de

VATTENFALL

Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)

# Bisher beste Jahresbilanz

## GMB feiert ihr viertes Barbarafest

**Fackeln und Glühwein, weihnachtliche Weisen vom Vokalquartett „Amici della musica", Generaldirektor Werminghoff alias Schauspieler Dieter Neumann höchstpersönlich, klare und emotionale Worte von Geschäftsführer Werner Fahle und Silke Lehmann als stellvertretende Betriebsratschefin, das gemeinsame Singen des Steigermarsches und deftiges Bergbier zum Büfett – das war die Barbarafeier 2007.**



Stimmungsvoller Auftakt in Knappenrodes Energiefabrik-Kraftzentrale

Zum Jahresende erwartet die GMB mit 32,4 Millionen Euro ihren bisher höchsten Umsatz. Für ihren Beitrag dazu dankte Werner Fahle allen Mitarbeitern herzlich. Zu den gewichtigsten Projekten zählten die Bauüberwachung und -steuerung für das Informations- und Besucherzentrum im Findlingspark Nochten und die Ermittlung der Baugrundverformung unter dem Neubaublock R des Kraftwerks Boxberg.

Für 2008 ist ein Investitions-Rekordbudget von mehr als 600 000 Euro geplant, so für die technische Ertüchtigung und Modernisierung des Triaxialgerätes, für eine neue Erddrucksonde oder die weitere Mechanisierung im Gleisbau. Die landesweite Energiediskussion ansprechend fragte Fahle alle „Gutmenschen" und Klimahysteriker, woher denn ohne jedes Kraftwerk die 75 Prozent fehlenden Stroms kommen sollen.

„Worauf dürfen wir stolz sein?" In ihrer tiefsinnigen Rede sprach Silke Lehmann über die Aktualität von Traditionen. „Ohne Tradition keine Zukunft. Wir selbst entscheiden durch das, was wir meiden oder leben, was für unsere Nachkommen bleibt." – Der Barbaratag sollte auch ein Tag des Besinnens sein.



Bilanz und Ausblick: Werner Fahle dankt seinem Team und steckt neue Ziele ab.

## Neuer Mitstreiter

Weiterer GMB-Geschäftsführer ist seit dem 1. November Peter Junghanß. Er löst Robert Hüttemann ab, der inzwischen die Altersteilzeit nutzt. Im feierlichen Rahmen dankte Werner Fahle dem Ehrenbergmann für seine Mitarbeit.

## Werminghoffs Worte



Als häufig unterschätzt würdigte der alte Fabrikdirektor als Ehrengast die Ingenieure im Saal. Ähnlich Künstlern brauchen sie Kreativität. Ihre Innovationen überschreiten Fachgebiets-Grenzen. „Interdisziplinär nennen das heute die Wissenschaftler und meinen damit nur, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Vielleicht unterscheidet gerade das den Ingenieur von ihnen: Er hat es schon immer getan. Ingenieure sind Praktiker, deren Sternstunde schlägt, wenn der Fortschritt keine Zeit lässt für jahrzehntelange Grundlagenforschung."

## Editorial



Von Geschäftsführer Werner Fahle

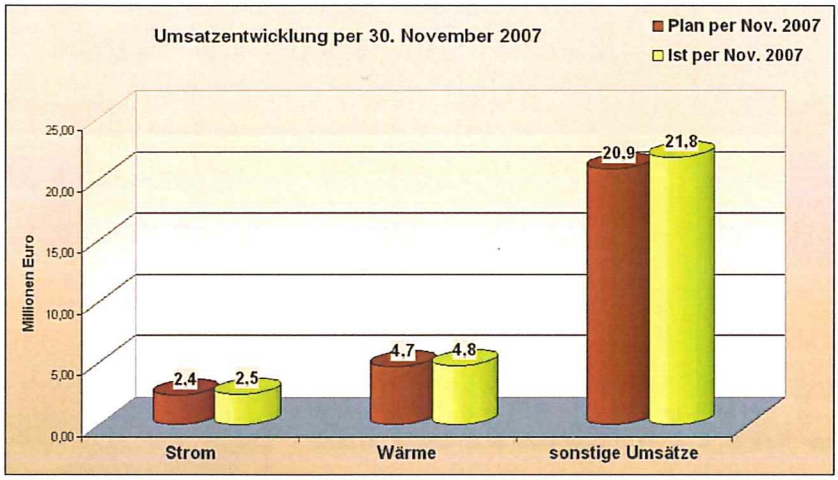
## 2007 mit bisher stärkstem Umsatz

Die Heilige Barbara hat auch 2007 ihre schützende Hand über uns gehalten. Dank engagierter Arbeit und vertrauensvollem Miteinander im Unternehmen und mit unseren Kunden wird dieses Jahr das umsatzstärkste in der Geschichte der GMB werden. Das Ergebnis, zu dem alle Abteilungen ihren Beitrag geleistet haben, überschreitet unsere Planungen schon jetzt mit 20 Prozent – abgerechnet wird aber erst am 31.12.

Ein wichtiges Anliegen war und bleibt uns die Weiterbildung unserer Belegschaft – ein oft geäußerter Wunsch in den gegenwärtig zum zweiten Mal laufenden Mitarbeitergesprächen, die eine kontinuierliche Personalentwicklung fördern sollen. So konnten viele ausgeschriebene Stellen bereits mit frisch geschulten GMB-Mitarbeitern besetzt werden.

2007 konnten wir auch die Anzahl der Unfälle und meldepflichtigen Ereignisse zurückdrängen – ein kleiner Grund zur Freude, vielmehr aber die Forderung an alle, auch im neuen Jahr offensiv und mit offenen Augen mit diesem Thema umzugehen. Hier darf es kein Ausruhen geben.

2008 werden wir unseren moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Ehe wir die neuen Herausforderungen – da bin ich mir ganz sicher – meistern, wünsche ich allen Mitarbeitern besinnliche Weihnachten und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr.




# Nachhaltiges Wachstum

*GMB-Ergebnisplus wird bis Jahresende gesichert*

Mit einer bis November wieder stabilen und planmäßigen Geschäftsentwicklung in allen Bereichen wird GMB in diesem Jahr den höchsten Umsatz seit ihrem Bestehen erreichen. So erwirtschafteten wir bis Ende November einen Umsatz von 29,1 Millionen Euro. Das entspricht einem Plus von 1,1 Millionen gegenüber der anteiligen Jahresplanung.

Am Plus sind das Ingenieurbüro mit 0,5 Millionen Euro sowie der Bereich Strom / Wärme und Facility Management mit je 0,4 Millionen Euro beteiligt. Im Bereich Projekte ist der geplante Umsatz realisiert worden, während wir im Bereich Betriebsmanagement mit 0,2 Millionen Euro unter dem geplanten Umsatz liegen. Die Ursache liegt im Geschäftsfeld der Tagebaudienstleistungen und ist nur darin begründet, dass Maßnahmen mit Projektcharakter aus diesem Bereich ausgegliedert und dem neu gebildeten Bereich Projekte zugeordnet worden sind.

Die Ergebnisvorgabe des Berichtszeitraumes haben wir überboten. Das erreichte Umsatzplus wird bis zum Ende dieses Geschäftsjahres gesichert.

## Vorarbeiter verstärkt Netz-Team



**Mit Bernd Kowalick** ist das Team für den Netzbetrieb am Standort Schwarze Pumpe komplett. Seit dem 1. Oktober kümmert sich der Vorarbeiter um die Wartung, Reinigung und Sanierung des Fernwärme-, Wasserver- und -entsorgungsnetzes. Große Stücke hält er auf seine vier Jungs mit ihren Erfahrungen.

„Früher bei der Firma Lobbe war ich hier Auftragnehmer, jetzt vergebe ich umfangreiche Leistungen. Das ist Neuland mit ständigem Lernen", meint er. Die knappe Freizeit verbringt er meist bei der Freiwilligen Feuerwehr seiner Heimatgemeinde Trebendorf. Auch hier hat Wehrleiter Kowalick den Hut auf.

## Gute Premiere

Am 28. September veranstalteten GMB und LMBV erstmals für ihre Mitarbeiter am Standort Senftenberg einen Aktionstag für Arbeits- und Verkehrssicherheit, Gesundheits- und Brandschutz. Für die gelungene Veranstaltung mit Vorführungen der Feuerwehr und zahlreichen Angeboten zum Mitmachen – darin waren sich Veranstalter und Mitwirkende einig – soll es eine Neuauflage geben.



# Audit fürs Neu-Zertifikat

*Entscheidung soll noch im Dezember fallen*

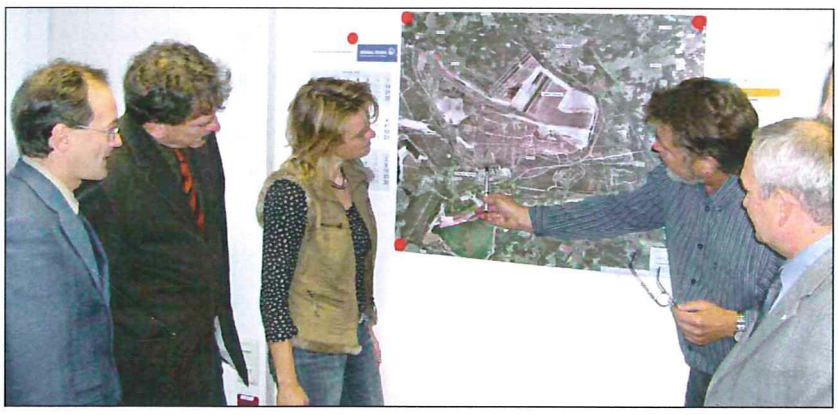
**In der 45. Kalenderwoche weilte das Auditorenteam der TÜV Rheinland CERT GmbH unter Leitung von Helmut Weißberg im unserem Haus, um unser integriertes Managementsystem nach internationalen Regelwerken neu zu zertifizieren. Der Gültigkeitszeitraum der Erstzertifizierung war ausgelaufen.**

Für alle Beteiligten stand ein intensives und anspruchsvolles Befahrungsprogramm auf der Tagesordnung.

Genau unter die Lupe genommen wurden das Facility Management und die Vermessung am Standort Schwarze Pumpe, die Abteilung Projekte in Kringelsdorf, das Bodenphysikalische Labor und die Geotechnik. Detaillierte Gespräche gab es darüber hinaus mit dem Einkauf, dem Personalbereich, dem Qualitätsmanagementbeauftragten, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, mit unserer Abfallbeauftragten sowie mit der Geschäftsführung.

Im Ergebnis aller Prüfungen bescheinigte uns das Auditorenteam sehr gute Voraussetzungen zum Wiedererlangen der Zertifikate und gab wertvolle Hinweise zu Veränderungen, die inzwischen zum größten Teil umgesetzt sind.

Die endgültige Entscheidung einer Bestätigung erwarten wir noch im Dezember. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für ihr engagiertes Mitwirken bei der Auditierung.



Mareen Büttner und Erwin Schulz von GMB informieren die Auditoren Matthias Nauber (l.), Jörg Heindke und Helmut Weißberg (r.) zur Baustelle im Tagebau Reichwalde.

## Der Winter kann kommen

Für die einen bedeutet Wintervorbereitung Geschenke kaufen, Glühwein trinken und Plätzchen backen, fürs Betriebsmanagement Tagebaue heißt es, alle Betriebsführungsprozesse auch für härteste Bedingungen zu rüsten.

Im Tagebau Reichwalde sind unter anderem die Filterbrunnen- und Oberflächenentwässerungsanlagen vor dem Einfrieren zu schützen. Auf den Gipsdepots Nochten und Jänschwalde werden die Beregnungsanlagen zurückgebaut und gesichert, sämtliche mechanische Baugruppen kontrolliert und winterfest gemacht, Kabeltrassen und Überwege gekennzeichnet.

Mit der Inbetriebnahme des Reinigungsgleises auf dem Gipsdepot Nochten können die Reststoffzüge bei laufender Verkippung von Anbackungen gereinigt werden. Besonders unter Winterbedingungen ist das sehr wichtig.

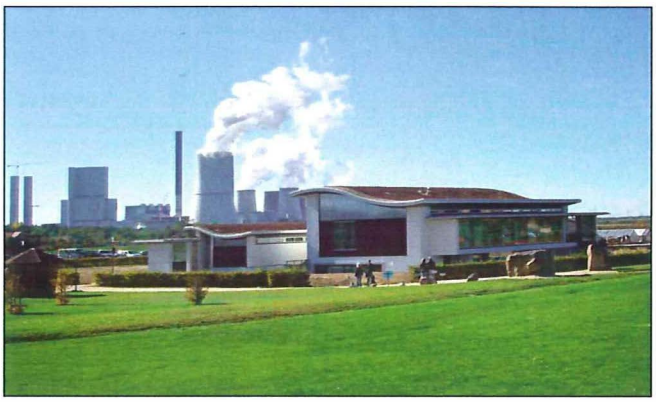
Für den Straßenwinterdienst sind Übersichtspläne für die zu befahrenden Riegelwege und Straßen vorbereitet. So ist die Firma TSS für das Abstumpfen und Beräumen der Zufahrten zum Gipsdepot Nochten und zum gesamten Tagebaubereich Reichwalde zuständig.

Für das KABS und das Gipsdepot Jänschwalde wird die Firma Kehl die Zufahrten freihalten. Alle Einsatz- und Bereitschaftspläne stehen – „Manöver Schneeflocke" kann beginnen.

# Ort des Erinnerns

## Neues Besucherzentrum übergeben

**Am 15. Oktober übergab Sachsens Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt das neue Besucher- und Informationszentrum (BIZ) für den Findlingspark Nochten. Zu den rund 150 von Fördervereins-Vorstand Ulrich Klinkert herzlich begrüßten Gästen gehörten auch Vattenfall-Europe-Vorstandssprecher Hans-Jürgen Cramer und Vorstandsmitglied Dr. Hartmuth Zeiß, der auf dem Pfarrhügel das Kunstobjekt „Feldzeichen und Ort der Versammlung" von Dieter Magnus enthüllte.**



Das neue BIZ im ehemaligen Tagebau-Randschlauch Nochten

125 000 Besucher, 34 000 mehr als im Vorjahr, kamen 2007 in den Findlingspark. Der steigende Ansturm war Anlass zum Bau des Zentrums nach dem Entwurf des Architekten Prof. Ralf-Rüdiger Sommer, finanziert mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen.

Unter den beteiligten Firmen zeichnete die GMB für Projektsteuerung, Planung und Überwachung der notwendigen Baugrundverdichtung sowie technische Bauüberwachung verantwortlich.

Das Gebäude besteht aus einem flachen Eingangsbereich mit Cafeteria, Kassen- und Sanitärtrakt sowie dem Ausstellungs- und Konferenzbereich mit Aussichtsplattform und einer Hebebühne für Rollstuhlfahrer. Lichtdurchlässige Kunststoffplatten bilden den Abschluss zu den markant geschwungenen begrünten Dächern. Einen grandiosen Panoramablick auf den Park ermöglichen die Fassaden mit großen Fensterflächen

Nach der Winterpause vom 15. März an kann das Nochtener Kleinod wieder besucht werden. Der Eintrittspreis beträgt vier Euro pro Person.

# Miteinander im Gespräch bleiben

Das auch in diesem Jahr von Kommunikationstrainerin Astrid Arndt geleitete Seminar bildete den Auftakt der diesjährigen Entwicklungsgespräche. Zwölf Führungskräfte tauschten Anfang November ihre in 165 Gesprächen gesammelten Erfahrungen und unterbreiteten Vorschläge zur Prozessoptimierung.

Neben einer Arbeitsanweisung zur Weiterbildung und konkret definierter Stellenbeschreibungen wird auf Grundlage der in den Mitarbeitergesprächen festgelegten Ziele und Maßnahmen ein Personalentwicklungsprogramm konzipiert. Das jährliche Mitarbeitergespräch soll auch künftig Erwartungen und Ziele ausloten, um die Motivation zu steigern.



**„Bilder die keiner braucht"** nennt der Cottbuser Fotograf Rainer Weisflog (l.) seine neue Ausstellung. Dass sie nun die GMB-Flure in der Knappenstraße ziert, straft seine Ironie Lügen. Wie die Natur ihr Terrain nach der Kohle zurückerobert, zeigt Weisflog mit der Kamera. „Veränderungen festhalten – für manche ein Widerspruch, für mich das Leben", sagt er.

## Jubilarin & Neuling

## Geburtstagskinder

**GMB GmbH**
**VERTRAULICH**

***Herausgeber:*** *Werner Fahle, Geschäftsführer der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)*
*Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Fuchs, Prokurist, Telefon: 03573 78-3443 und Elke Dittrich, Prokuristin, Telefon 03573 78-3470. Sitz der Gesellschaft und der Redaktion: Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg*
***Redaktion / Layout:*** *Heidi Skorna, Telefon 03573 367370, E-Mail info@redaktion-skorna.de, Fotos: Hartmut Rauhut*
***Druck:*** *Zentrale Vervielfältigung der Hauptverwaltung der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG, Vom-Stein-Straße 39, 03050 Cottbus im Auftrag der GMB. Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im März 2008.*